

| | |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr. | UNINA9910498487903321 |
| Autore | Mohs Dominik <p>Dominik Mohs, HFT Stuttgart, Deutschland </p> |
| Titolo | Kinästhetische Interferenzen : Körpertechnik und Tanznotation im Entwurfsprozess architektonischer Räume / Dominik Mohs |
| Pubbl/distr/stampa | Bielefeld, : transcript Verlag, 2021 |
| ISBN | 9783839459263 3839459265 |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (358 p.) : 3221 MB 65 SW-Abbildungen, 10 Farbabbildungen |
| Collana | Architekturen |
| Soggetti | Kinästhetische Wahrnehmung Kinaesthesia Körpertechnik Body Technology Architektur Architecture Entwurfspraxis Design Practice Raum Space Tanznotation Dance Notation Virtual Reality Motion Capturing August Schmarsow Rudolph Von Laban Kunst Art Kunsttheorie Theory of Art |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |

Cover -- Inhalt -- Danksagung -- Einleitung -- Teil1 Theoretische Grundlagen -- 1. Dispositionalitäten des Leibes als grundlegende Gestaltqualitäten architektonischer Räume -- 1.1 Wahrnehmung und Produktion sozialer Räume- Marcel Mauss und Claude Lévi-Strauss -- 1.2 Theorie der Praxis bei Pierre Bourdieu und Maurice Merleau-Ponty -- 1.3 Den Raum über die Zeit denken - Henri Bergsons Begriff der Dauer -- 1.4 Multihorizontalität leiblicher Erfahrung bei Maurice Merleau-Ponty -- 1.5 Im phänomenalen Zwischenraum von Architektur und Tanz -- 1.6 Nullpunkt, Dimension und Maßstab der Wahrnehmung -- 1.7 Wirkung der Materie auf die Umwelt: Subjektivität-Objekt Relationen bei Gilles Deleuze -- 1.8 Virtualität, Aktualität und Virtual Reality -- 1.9 Entwurfsbasiertes Forschen durch leibliche Wahrnehmung -- 2. Übertragbarkeit leibbasierter räumlicher Erfahrungen -- 2.1 Wahrnehmungen entwerfen als Verfahren des Überschreitens -- 2.2 Performativität und Medialität -- 2.3 Raum leiblicher Anwesenheit und Raum der Darstellung -- 2.4 Entgrenzung und Singularität der Architektur durch intermediale Anordnungen mit Tanz -- Teil 2 Tanzpraxis und Notationen -- 1. Raum und Erfahrung in der Notation von Tänzen -- 1.1 Normierung und Individuation von Körpern und Räumen -- 1.2 Gestaltübertragung durch Bewegung -- 1.3 Toposformeln und architektonische Raumfiguren -- 2. Tanznotation als Raumentwurfslehre - Rudolph von Labans Choreutik -- 2.1 Qualitative Volumen: Tanzraum und architektonischer Raum -- 2.2 Tatsachen der Raumbewegung-Räumliche Anschauungsformen in Rudolph von Labans Bewegungstheorie -- 2.3 Einteilung des Raumes in der Kinesphäre -- 2.4 Kategorien der Bewegung: Die Fortführung der Laban-Studien durch Irmgard Bartenieff -- 3. Interaktionen von Choreografie und Architektur in der künstlerischen Praxis. 3.1 Das Unmechanisierbare - Tanz, Bewegung und architektonischer Raum bei László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer -- 3.2 Narration, Typus und phänomenale Wirklichkeit - Sasha Waltz' Dialog 09 mit dem Neuen Museum Berlin von David Chipperfield -- 3.3 Medialisierungen des Körpers - Theater Loïe Fuller von Henri Sauvage und Altered Two-Way Mirror Revolving Door and Chamber (for Loïe Fuller) von Dan Graham -- 3.4 Präzise Unschärfen des Raumes - Anna Hubers » Umwege« und Peter Zumthors Therme in Vals -- Teil 3 Experimentelle und Empirische Anordnungen -- 1. Experimentelle Studien: Entwurfsprozess -- 1.1 Abspaltung und Ausdehnung -- 1.2 Auslotungen der Kinesphäre -- 1.3 Spaceplays - Raumauflührungen -- 1.4 Immersive Erfahrungen -- 1.5 Virtuelle Sphären -- 1.6 Sensing Spaces -- 1.7 Kinesphäre 1 -Raum des Werdens (A topological hyperspace of transformation by mediated motion) -- 2. Entwurfsresultat: Laborumgebung und Prototypen -- 2.1 Primäre Gestaltungsmerkmale des Experimentalraumes -- 2.2 Sekundäre Gestaltungsmerkmale des Experimentalraumes -- 2.3 Beispielhafte Beschreibung der Prototypen -- 2.4 Medialität der Experimentalanordnung -- 2.5 Körpertechniken -- 2.6 Akteure und Labor -- 2.7 Instrumentaltechniken (materielle Techniken) -- 2.8 Motion Capturing, Bewegungsqualität und Gestaltparameter -- 3. Bewegungsbeobachtung nach Laban Bartenieff (LBBS) -- 3.1 Anwendungen auf Analyse und Beobachtung des Experiments -- 3.2 Eingrenzung der Beobachtungsmethode: Phrasenanalyse nach LBBS -- 3.3 Gestaltung des Raumes durch Bewegungsimprovisationen -- 3.4 Analyse der Kategorie Antrieb und ihre Affinität zur Raum- Phrasenanalyse nach LBBS -- 4. Erneute Bestimmung des Begriffes vom architektonischen Raum -- 4.1 Architektonischer Raum -- 4.2 Tanzraum -- 4.3 Affinität von Raum und Antrieb -- 4.4 Affinität des Tanzraumes -- Schlussbetrachtung -- Verzeichnisse.

Sommario/riassunto

In einer künstlerisch basierten Studie zwischen architektonischer Entwurfspraxis und Tanzwissenschaft untersucht Dominik Mohs die Wechselwirkungen von Raumgestaltung und kinästhetischer Wahrnehmung. Rudolph von Labans choreographisches Denken überführt er dafür in eine experimentelle Versuchsanordnung, in der er Raumbildungsprozesse und Antriebe von Bewegungsimprovisationen mit Methoden der Tanzwissenschaften und Motion Capturing analysiert. Tänzerische Bewegung, verstanden als Einfühlung in den Raum und Ausdrucksgeschehen leiblich zentrierter Wahrnehmung, wird damit zur Grundlage, um den von August Schmarsow eingeführten architektonischen Raumbegriff zu hinterfragen.
